

Eing. 26. NOV. 2019

PA-1038035-2019-UNE/KAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtssenat

48 (AB)

neoS

Beschlussantrag

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Abgeordneter

betreffend biologisch abbaubarer Hundekot-Sackerln

eingebraucht im Zuge der Debatte über Post Nr. 1 (Voranschlag 2020, Spezialdebatte Umwelt und Wiener Stadtwerke) in der 60. Sitzung des Wiener Gemeinderats am 26.11.2019

Es wird in Österreich ab 1. Jänner 2020 ein generelles Verbot des Inverkehrsetzens von Kunststofftragetaschen geben, das für alle Branchen gelten soll. Laut Umweltministerium sind derzeit in Österreich 400 Millionen Plastiksackerln allein über den Lebensmittelhandel pro Jahr im Umlauf, was 5000 bis 7000 Tonnen Plastikmüll pro Jahr verursacht. "Mit dem Verbot von Einweg-Plastiksackerln zählen wir zu den Vorreitern in Europa.", sagte die bei der Initiative noch amtierende Umweltministerin Elisabeth Köstinger.

Müllsäcke, Hundesackerl oder Gefrierbeutel sind allerdings nicht umfasst. In Wien werden laut Angaben der "Waste Watcher" täglich über 100.000 "gefüllte" Hundekotsackerl aus Polyethylen entsorgt. Leider wurde bisher noch nicht daran gedacht, nur mehr solche Sackerl zur Verfügung zu stellen, die komplett abbaubar sind. Im Sinne der Vorbildwirkung der Stadt Wien wäre eine Umstellung dringend geboten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für eine Umstellung der Hundekot-Sackerln auf biologisch abbaubares Material aus. Die zuständigen Stellen der Stadt sollen die entsprechenden Vorkehrungen treffen, dies frühestmöglich umzusetzen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages verlangt.

Wien, 26.11.2019

C. von Ruedig
S. P. M.
T. R.